

Für Mensch und Natur

NABU Eutingen i.G. ■ Bahnhofstraße 26a ■ 72184 Eutingen im Gäu



Jahresbrief 2017

Liebe Mitglieder und Freunde!

Im Dezember 2017

Die stürmischen Zeiten unseres Baujahrs 2016 haben wir im zu Ende gehenden Jahr Gott sei Dank hinter uns lassen können. Es war nötig, denn das aufreibende Arbeitstempo des Jahres 2016 hätten wir nicht weiter führen können.

Im März/April mussten wir aber nochmals richtig zulegen, damit wir am 1. Mai unser neues Naturschutzzentrum präsentieren konnten. Leider passte das Wetter überhaupt nicht zu diesem feierlichen Anlass. Mit dem Ergebnis waren wir trotzdem zufrieden. Zwar waren die Arbeiten auch zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen, aber die Anlage wurde zusehends mit Leben gefüllt. Im Herbst konnten die Pflasterarbeiten größtenteils fertig gestellt werden.

Einen besonderen Dank an Bernhard Kramer der uneigennützig für die Arbeiten, wie auch im Jahr zuvor, zur Verfügung stand.

Gegenwärtig wird der Experimentierraum von unserer tollen Rentnergruppe so ausgebaut, dass wir ab kommendem Frühjahr mit dem „experimentieren“ beginnen können. Erste Kontakte mit Schulen bestehen bereits, andere sind herzlich auf unser Gelände und zum Forschen in der Natur eingeladen.

Wie aus der Presse zu erfahren war, hat unsere Gruppe einen zweckgebundenen Zuschuss von 5000 Euro erhalten, um unser Naturschutzzentrum mit Infotafel auszustatten. Bis auf das Aufstellen der Schilder konnten wir das Projekt noch im Dezember abwickeln.

Für die Landschaftspflegearbeiten hatten wir im vergangenen Jahr deshalb auch mehr Zeit und diese verliefen deshalb fast problemlos. Es stellten sich auch vermehrt „Neulinge“ für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung, was aber nicht heißen darf, dass wir im Laufe der nächsten Jahre unseren Maschinenpark für diese Arbeiten nicht optimieren müssen.

Aus Sicht des Naturschutzes war das vergangene Jahr durch eine durchgehende Trockenheit gekennzeichnet. Am Fichtenteich konnte sich kein Amphibienleben einstellen, der Talbach war ausgetrocknet und das „blaue Wasserle“ zog sich vollständig in den Untergrund zurück, sodass auch hier die Salamander-population eine nachhaltige Störung erfuhr. Auf unserem Wachhäuslegelände hatte ein Teich wenigstens so viel Wasser, damit Schwalben noch etwas aufnehmen konnten.

Die Grasplatterbse hat sich auch 2017 wieder eingestellt, die Bienenragwurz leider nicht. Unsere aufgehängten Vogelkästen am Zentrum wurden sofort bevölkert, auch eine bedrohte Rauchschnalbe hat sich gleich im neuen Ziegenstall eine eigene Behausung gebaut.

Bankverbindung

Kreissparkasse Freudenstadt
IBAN: DE86 6425 1060 0006 6715 01 / BIC: SOLADES1FDS
Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar

Naturschutzbund Deutschland

Gruppe Eutingen i. G.
Bahnhofstraße 26a
72184 Eutingen im Gäu
Telefon: 07459-1069

Anerkannter Naturschutzverband

Der NABU nimmt als staatlich anerkannter Naturschutzverband Stellung zu naturschutzrelevanten Planungen
Steuer-Nr.: 42099 / 46573

Das Insektensterben hat sich natürlich auch auf unser Gebiet ausgeweitet. Eine wissenschaftliche Untersuchung gibt es nicht. Man konnte feststellen, dass wir z.B. auf dem Schmetterlingshang immer noch eine große Zahl von Schmetterlingen hatten, die aber außerhalb deutlich rarer anzutreffen waren.

Bei den Rebhühnern hat mich lediglich eine einzige Sichtung erreicht! Peter Berthold, der wohl bekannteste Ornithologe Deutschlands, gibt dieser Art keine Überlebenschance, obwohl sehr aufwändige Projekte, wie z.B. im Kreis Böblingen, entgegenwirken sollen. Es wird wohl wie für andere Arten einfach zu spät sein. Dafür kann man nicht nur die Landwirtschaft zur Verantwortung ziehen, sondern jeder Verbraucher hat seine Teilschuld.

Ab der zweiten Jahreshälfte wurde das Insektensterben endlich stark in die Öffentlichkeit gebracht. Wie bedrohlich dieses Artensterben und der Klima-wandel für unsere Natur sind, kommt endlich in der Mitte unserer Gesellschaft an. Die daraus notwendigen Schritte um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden bei der Haushaltsdebatte im Landtag diskutiert. Jetzt fehlt noch die Arbeit vor Ort und da schlägt besonders die Stunde des NABU und auch unserer Gruppe. Wir und auch die anderen Naturschutzverbände sind herausgefordert, den interessierten Menschen Möglichkeiten an die Hand zu geben, dieser Bedrohung entgegen zu wirken. Einen Maßnahmenkatalog werden wir noch im Winter vorstellen.

Die Mitgliederzahl in unserer Gruppe hat sich durch eine professionelle Werbekampagne auf fast 400 erhöht. Im Landesverband wollen wir in absehbarer Zeit das 100 000ste Mitglied begrüßen.

In den beiden vergangenen Jahren hatten wir keine Jahresprogramme, die auch kaum vermisst wurden. Deshalb wollen wir auch künftig zu kurzfristigen Aktionen im Mitteilungsblättle einladen.

Die Wintercafetage gebe ich schon mal bekannt: es sind der 18. und 25.2., im März der 11. und 18., außerdem nehmen wir gerne noch Kuchenspenden an.

In unserem neuen Zentrum fallen vermehrt immer wiederkehrende Arbeiten an, wie z.B. Pflegen der Außenanlagen, der Maschinen, Holzarbeiten usw. Im Vorstand haben wir versucht diese Arbeiten auf mehrere Schultern zu verteilen, was zum Teil gelang. Für die restlichen suchen wir noch Mitglieder oder Interessierte die uns dabei helfen wollen. Nur gemeinsam bleiben wir stark!

Lassen wir uns angesichts der fatalen Entwicklung in der Natur nicht lähmen, sondern ergreifen die Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen!

Am Ende dieses Briefes muss unbedingt noch allen gedankt werden, die unsere Aufgaben bisher unterstützten. Wie jeder tun sie dies nicht nur für sich, sondern insbesondere für die nachwachsenden Generationen.

Euch
alles Gute

